

## Regenbogen – buntes Licht ...

Am Nachmittag des 2. Oktober, einem Sonntag, hat es bei gleißendem Sonnenschein in Strömen geregnet. Ein besonders prächtiger Regenbogen - bei genauem Hinsehen sind es sogar zwei - überbrückte die Havel von der Berliner Vorstadt bis zum Babelsberger Park. Ein Hingucker! Gott sei Dank kann man heute Fotos sozusagen aus der Hüfte schießen und manchmal gelingt ein großes Bild. Bei der Übermittlung des Fotos an die Redaktion von Brandenburg aktuell ist mir leider ein anderer Hobbyfotograf zuvor gekommen. Ein bisschen neidisch habe ich in den Abendnachrichten „meinen Regenbogen“ im rbb gesehen.

Für die Dezember/Januar Ausgabe des Atrium komme ich nicht zu spät. Wir können uns noch einmal an dieser besonderen Farbenpracht freuen und uns das Regenbogensymbol zum Bild des Jahres werden lassen. Gegen alle anderen Bilder, die sich uns aufdrängen und uns fürchten lassen, es sei alles zu spät. Es ist nicht zu spät. So sicher wie das Sonnenlicht im Sprühregen in die Spektralfarben zerlegt wird und am Himmel als bunte Lichtbrücke erscheint, so sicher bleibt es bei Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Sicher?

Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt: der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde, spricht der Herr (1. Mose 9,13). *Regenbogen-buntes Licht, deine Farben sind das Leben, Gott verlässt die Erde nicht, hat sein Zeichen uns gegeben*, so singen die Kinder mit dem Liedermacher Reinhard Bäcker. Höher kann man von der Erde und mithin von den „irdischen Dingen“ nicht denken. Christen sind nicht weltfremde Esoteriker, sondern diesseitstreue Gegenwartsmenschen mit dem größten Interesse daran, dass das Leben auf diesem „erwählten Planeten“ (Kurt Marti) gelingt. Genau das feiern wir, wenn wir zu Weihnachten mit dem Blick auf eine andere Himmelserscheinung geerdet werden. Wenn der Stern von Bethlehem aufgeht singen die Engel- und Kirchenchöre vom Frieden auf Erden. Und was - um Himmels Willen – könnte denn anderes gemeint sein als die Globalisierung des Segens in der konkreten, irdischen Gestalt der Menschenrechte.

Hans-Ulrich Schulz